

Ausbildungskonzept der Zusatzqualifikation „Internationalisierung der beruflichen Bildung“

Die Zusatzqualifikation wird auf Grundlage der Durchführungsbestimmungen zur APVO-Lehr § 6 (2,6) durchgeführt.

1. Kurzbeschreibung

Die Internationalisierung von beruflicher Bildung nimmt auf der Ebene der institutionellen Bildungsverantwortlichen einen immer größeren Stellenwert ein. In allen Schulgesetzen der Bundesländer zählt zum Bildungsauftrag der Schule, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den Gedanken der Völkerverständigung zu unterstützen und mit Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zusammenzuleben. Die Schulen setzen den Auftrag in besonderer Weise um, denn sie holen Europa ins Klassenzimmer und schaffen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich mit Gleichaltrigen im auszutauschen und in gemeinsamen Projekten die europäische Idee voranzubringen. Eine wichtige Grundlage für ein zusammenwachsendes Europa stelle auch das Programm Erasmus+ dar. Es schafft eine wichtige finanzielle Basis, dass Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften sich in ganz in Europa fortbilden und Erfahrungen austauschen können.

Mit der geplanten Zusatzqualifikation sollen angehende Lehrkräfte das Angebot erhalten, die eigene Berufskompetenz im Hinblick auf die Konzeption, Durchführung und Nachbereitung internationaler Mobilitäten weiter zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit mit den Europa-Schulen und anderen Bildungsträgern in der Region sollen in dieser Zusatzqualifikation sehr konkrete und erfahrungsbezogene Aktivitäten ermöglicht werden.

2. Zielsetzung:

Ziel dieser Zusatzqualifikation ist es, angehenden Lehrkräften die Chance zu eröffnen, sich als Mit-Verantwortliche für die Förderung beruflicher Mobilität von Schülerinnen und Schüler zu qualifizieren. Die APVO-Lehr vom 13. Juli 2010 (Nds. GVBl. S. 288) nennt in der letzten

Fassung, geändert durch die Verordnung vom 2. März 2017 (Nds. GVBl. S. 57; SVBl. S. 153) die Basisqualifikationen „Umgang mit Vielfalt und Heterogenität“. Die Schulen haben die Aufgabe, den Respekt vor und das Interesse an der Vielfalt der Sprachen und Kulturen zu wecken. Um diese Aspekte in Bildung und Erziehung zu verwirklichen, müssen Studienseminare und Schulen Kompetenzen vermitteln, die zu einem gelingenden Leben in Europa beitragen. Durch die sehr konkreten und auf die praktische Arbeit ausgelegten Module der Zusatzqualifikation soll die Hemmschwelle für zukünftige Kolleginnen und Kollegen herabgesetzt werden, sich im Bereich der Internationalisierung zu engagieren. Außerdem sollen die zukünftigen Lehrkräfte durch die eigenen Auslandserfahrungen den Motivationsschub und die persönlichkeitsentfaltende Wirkung von Auslandsaufenthalten konkret erleben. Eine Umfrage bei den Schulleiterinnen und Schulleitern der Ausbildungsschulen in der Region hat gezeigt, dass es einen großen Zuspruch und einen ebensolchen Bedarf an zukünftigen Kolleginnen und Kollegen mit der Zusatzqualifikation der Internationalisierung gibt.

3. Zielgruppen:

Die Zusatzqualifikation richtet sich an alle angehenden Lehrkräfte des Studienseminars Oldenburg LbS. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Fremdsprachenkenntnisse sind natürlich wünschenswert, zumal in den meisten Fällen Englisch die Verständigungssprache sein wird.

4. Zeitrahmen:

Die ZQ beginnt einmal im Jahr (aktuelle Planung). Ein erstes Vorbereitungstreffen findet jeweils im November/ Dezember mit dem Start einer neuen Ausbildungsgruppe statt, zwei weitere Tagesseminaren und ein Halbtagesseminar finden in den folgenden Monaten statt. Die Termine werden jeweils mit den Teilnehmenden abgestimmt. Eine etwa einwöchige Auslandsmobilität wird sich im Zeitfenster Frühjahr bis Sommer anschließen. Der Auslandsaufenthalt findet in der Ausbildungszeit statt. Die Nachbereitungstreffen finden im Anschluss an die Mobilität statt.

5. Struktur und Ablauf:

Die Zusatzqualifikation findet in Abstimmung mit den Kooperationspartnern und Referent*innen statt; hier vor allem mit der BBS Wechloy, Oldenburg. Die Vor- und Nachbereitungstreffen der Zusatzqualifikation erstrecken sich etwa über 6 - 8 Monate.

6. Inhaltliche Schwerpunkte der Module:

Modul I: Teilnahme an der Einführungsveranstaltung (4 Stunden)

Informationsinput zu den Bedingungen der ZQ und zum zeitlichen Rahmen, zum Zielland und zu den Aufgaben im Zielland, zur Verkehrssprache. Abstimmen der Termine für die Tagesveranstaltungen, Klären der Leistungsnachweise.

Einführung in die Zielsprache

Motivation und Vorstellungen/ Wünsche der Teilnehmer*innen für die Teilnahme an dieser ZQ klären.

Modul II: Teilnahme an einer Tagesveranstaltung (09:00 – 16:00 Uhr) Interkulturelles

Kompetenztraining mit Sabine Eickhoff – Interkulturelle Trainerin

Zu erwerbende Kompetenzen:

LiVs erweitern ihre eigenen Handlungs- und Deutungsmuster und erkennen Grenzen und Vorteile des "Anderssein"

LiVs erkennen und reflektieren eigene soziale Einstellungen (Stereotype und Vorurteile) und setzen sich kritisch damit auseinander.

LiVs erweitern ihre Fähigkeiten zum Perspektivwechsel und fördern ihre Reflexionsfähigkeit.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen

(Kompetenztraining)

Modul III Teilnahme an einer Tagesveranstaltung (09:00 – 15:00 Uhr)

Sprachvorbereitung: Klaus Schlichting

Aufbausprachstunde in der Zielsprache/in Englisch zur Sprachfestigung und

Spracherweiterung (Vokabular und Aussprache).

Workshop zum Thema Bildungssysteme und Vergleich der Bildungssysteme, duales

Bildungssystem. Die LiVs stellen Ihre Präsentation vor und überarbeiten sie in Englisch

(Vorbereitung auf den Austausch).

Modul IV Teilnahme an einer Tagesveranstaltung mit externen Referenten, 13:00 – 18:00 Uhr (5 Stunden)

Veranstaltung im STS:

Möglicher Referent: Robert Lübbert zur Lage, Moderation: Britta Bunjes

Zu erwerbende Kompetenzen:

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen die Bildungsprogramme der Zielländer in der EU

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen den Weg von der Beantragung der Europass Mobilität bis zur Europass Übergabe

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst lernen beispielhaft unterschiedliche Akteure/ Unterstützer im Bereich der internationalen Mobilitäten (NLSchB, HWK, LWK, Stiftungen,...) kennen.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen die Unterstützungssysteme der NLSchB, NA-BIBB, Netzwerke in der Region, z. B. Nero und knüpfen erste individuelle Kontakte

Modul V: Durchführung einer Mobilität im Partnerland, in Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und Schüler*innen der BBS Wechloy (ca. 1 Woche)

Die LiVs begleiten Kolleg*innen und Schüler*innen der BBS Wechloy in Partnerländer. Konkret werden die Bedingungen mit den in Frage kommenden Länderteams besprochen; u. a. werden die entsprechenden Zeitfenster für den Auslandsaufenthalt mit den entsprechenden Länderteams geklärt. Die Organisation der Reise planen die LiVs in Abstimmung mit den

Kolleg*innen der BBS Wechloy, auch die Unterbringung und Verpflegung und die Gestaltung des Aufenthaltes werden durch das Programm vorgegeben und mit den Kolleg*innen der jeweiligen Länderteams abgestimmt. Vor Antritt der Reise gibt es ein Vorbereitungstreffen in der BBS Wechloy, um alle Formalitäten zu klären (ca. 90 Minuten)

Modul VI: Evaluation (durch das Studienseminar Oldenburg LbS, den Antragsteller (BBS Wechloy) und die NA-BIBB (ca. 8 Stunden)

Die Teilnehmenden evaluieren ihren Aufenthalt im europäischen Ausland und erstellen einen Abschlussbericht über die durchgeführte Mobilität, den Sie in einem Kolloquium erläutern.

Den Bericht stellen sie dem Studienseminar und der BBS Wechloy zur Verfügung stellen.

Die LiV füllen den Abschlussbericht der NA-BIBB aus.

7. Leistungsnachweise:

Hinweis: Die Zusatzqualifikation wird im Studienseminar mit 40 Stunden verrechnet, Gesamtumfang der Stunden, die die LiVs aufwenden müssen liegt durch den Auslandsaufenthalt höher.

Halbtägiges Vorbereitungstreffen	04 Stunden
2 Tagesveranstaltungen oder Blockveranstaltung	13 Stunden
1 Tagesveranstaltung (Referenten)	05 Stunden
Vorbereitung in der BBS Wechloy	03 Stunden
Nachbereitung	08 Stunden
Zusätzlich: Mobilität im Partnerland	ca. 40 Stunden

- a) Teilnahme an einer Spracheinführung in die jeweilige Landessprache und an einem interkulturellen Kompetenztraining
- b) Erstellen einer Ausarbeitung zu schulischen Aktivitäten im Bereich Internationalisierung oder Erstellen einer Potenzialanalyse mit anschließender Präsentation.
- c) Durchführung einer etwa einwöchigen Mobilität im Rahmen einer Erasmus+ Maßnahme (ca. 40 Stunden)
- d) Dokumentation der Mobilitätsaktivitäten vor Ort (z. B. Hospitationen, eigene Unterrichtsversuche, Einsichtnahme in unterschiedliche Schul- und Ausbildungsstrukturen), Vorstellen des Berichts in einem Kolloquium.
- e) Teilnahme an der Abschlussbefragung der NA-BiBB und Teilnahme an einer Evaluation - Evaluationsbogen der BBS Wechloy, der sich mit Fragen der Employability beschäftigt- (ca. 8 Stunden).

8. Zertifizierung

- Der Erfolg der Zusatzqualifikation wird vom Studienseminar zertifiziert.
- Die Teilnehmenden erhalten den Europass Mobilität, in dem die inhaltlichen Schwerpunkte des Auslandsaufenthalts zwischen der Entsendeorganisation und der Gastorganisation schriftlich vereinbart und dokumentiert werden. Das Dokument dient als Nachweis der während des Auslandsaufenthaltes erworbenen Kompetenzen. Der Europass Mobilität kann die Bewerbungsposition verbessern und macht Auslandserfahrungen im Bewerbungsgespräch zum Thema.